

»Wo ist zu diesem Innen ein Außen«

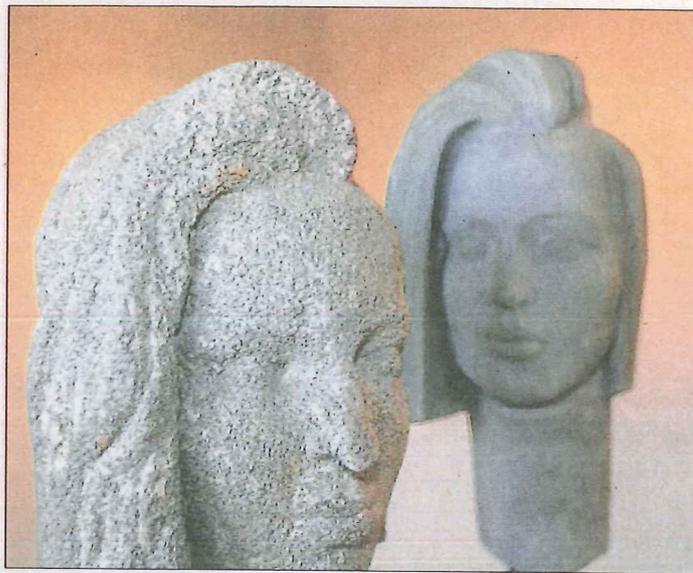
Hannes Stellner stellt in Seebruck skulpturale und grafische Portraits aus

»Wo ist zu diesem Innen ein Außen«, lautet der Titel der Portraitausstellung, die in der ChiemSeeBruckgalerie an der Pullacher Straße 10 in Seebruck bis 27. Oktober zu besichtigen ist.

Im Fokus der Ausstellung, die unter dem Zitat von Rainer Maria Rilke stehend, mehrdimensionale Betrachtung finden soll, stehen mehrere Büsten aus verschiedenen Schaffensphasen und eine grafische Selbstbildnis-Reihe. In seinem Kunstschaffen möchte Stellner bewusst Bezug zum Werk des Dichters nehmen, also die Arbeit eines Bildhauers mit Rilkes präzisiertem Umgang mit Worten vergleichen.

Die im Zitat erfasste Dualität reflektiert in vielfacher Hinsicht Stellners Arbeitsweise. So erarbeitet er als Bildhauer die Form seiner Werke von Innen nach Außen, wobei sich »Innen und Außen« auch auf Form und Inhalt beziehen sollen. Beides ist für den Künstler untrennbar, beides entscheidend für Wirkung und Wahrnehmung eines Kunstwerks und somit maßgebend dafür, ob es der Betrachter als »schön« empfindet.

Schönheitsempfinden kann, besonders in einem Porträt, nie neutral sein. Es ist historisch und gesellschaftlich bedingt, mit kultureller Zugehörigkeit, Identität, manchmal sogar Loyalität verbunden. Spätestens hier stellt sich die Frage, wie viel Inhalt über-



Der Bildhauer Hannes Stellner stellt bis 27. Oktober in der ChiemSeeBruckgalerie aus. (Foto: Benekam)

haupt die Schönheit verträgt und wie autark die Kunst bei solchen Fragen bleibt.

Der Bildhauer Hannes Stellner wurde vor allem durch seine Ohrskulpturen

bekannt. Seit 1998 widmet er sich als Lehrer an der BFS für Holzbildhauerei und Schreinerei in Berchtesgaden auch der Kunstvermittlung. Die in der ChiemSee-Bruckgalerie ausgestellten

Werke untersuchen Parallelen in der Formensprache in den Epochen der Kunstgeschichte und zeigen eine auf den ersten Blick überraschende Synthese stilistischer Mittel der Gotik und Protorenaissance, aber auch des Magischen Realismus und der Filmästhetik der 20er Jahre.

Zudem ließ sich Stellner von der zeitgenössischen Modebranche zum »Clean Look« und Androgynie inspirieren. In allen Fällen geht es um eine präzise, reduzierte Bildsprache, die auf alles Überflüssige verzichtet und eine sehr direkte Wirkung mit einem Hauch von Glamour verbindet. Öffnungszeiten sind montags bis freitags zwischen 14 und 17 Uhr, samstags von 10 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr. Weitere Infos unter www.chiemseebruckgalerie.de.

Kirsten Benekam